Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: für den innerpolitischen Theil: F. Hachfeld, für den übrigen redakt. Theil: E. R. Liebscher, beide in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 146

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Dienstag, 27. Februar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Deutschland.

* **Berlin,** 26. Febr. Der Beschluß des Bundesraths über Annahme des russischen Handelsvertrages ist, wie man der „Magd. Ztg." von hier schreibt, einstimmig erfolgt, also weder Bayern noch Mecklenburg hat sich dagegen erklärt. Bayern hat zwar, wie nachträglich bekannt wird, Anlaß genommen, Bestimmungen des Vertrages und des Schlußprotokolls, die bayerische Reservatrechte bezüglich Eisenbahnen berühren, ausdrücklich zuzustimmen. Anhalt soll der Hoffnung Ausdruck gegeben haben, daß das Reich etwaigen Gefahren für die Interessen der deutschen Landwirthschaft vorbeugen möchte.

— In der nationalliberalen Fraktion, so wird mehreren Blättern geschrieben, belief sich die Zahl der Gegner des russischen Handelsvertrages anfänglich auf dreißig, jetzt schwankt sie zwischen sechszehn und elf, und eine weitere Verminderung steht bevor.

— Dr. Ludwig Bamberger hat soeben seine Aufsätze aus der „Nation" über „Die neue Silberkommission" gesammelt (Verlag von Rosenbaum u. Hart) herausgegeben.

— In der Deutschen Verlags-Anstalt ist zu dem längst bekannten und weithin verbreiteten Büchlein „Der neue Reichstag" nunmehr ein Seitenstück erschienen unter dem Titel: „Das preußische Abgeordnetenhaus", herausgegeben von Joseph Kürschner, Preis solid geheftet 50 Pfennige. Der Herausgeber hat alles darangesetzt, um die größtmögliche Vollständigkeit in gedrängter Kürze und übersichtlicher Anordnung zu geben.

* **Naumburg,** 26. Febr. Landgerichts-Direktor Günther hier, nationalliberaler Vertreter des Wahlkreises Naumburg-Weißenfels-Zeitz im Reichstage, hatte vor seiner Wahl seine Geneigtheit ausgesprochen, gegen die Handelsverträge sich zu erklären. Dies ist auch geschehen bei dem rumänischen Vertrage. Gegenwärtig jedoch hat der Abgeordnete hierher mitgetheilt, daß er sein Mandat niederlegen werde, falls die Wahlvorstände nicht damit einverstanden seien, daß er für den russischen Vertrag stimme, da dies jetzt nach erlangter Kenntniß der Vertragsbestimmungen (Aha!) als gebieterische Pflicht erscheine. Die konservativen und agrarischen Wahlvorstände haben erklärt, daß Herr Günther nunmehr lediglich nach seiner Ueberzeugung stimmen möge, also für den russischen Vertrag.

Parlamentarische Nachrichten.

* **Berlin,** 26. Febr. In der Budgetkommission des Reichstags wurde heute die Berathung des gesammten Militäretats zum Abschluß gebracht. Bei den einmaligen Ausgaben für Sachsen wurden die ersten Bauraten von je 50 000 Mk. zum Neubau von Magazinanlagen in Leipzig und eines Kriegsarchivs in Dresden, sowie 300 000 Mk. als erste Baurate für eine Garnisonkirche in Dresden gestrichen. Von der Forderung des sächsischen Etats in Höhe von 2 221 000 Mk. zur weiteren Beschaffung für artilleristische Zwecke wurden 750 000 Mk. abgesetzt. — In der nächsten Sitzung der Budgetkommission, am Donnerstag, soll die Berathung des Marineetats beginnen.

Militärisches.

= **Zum Kaisermanöver.** Nachdem der Kaiser bestimmt hatte, daß in diesem Jahre die großen Manöver beim 1. und 17. Armeekorps abzuhalten seien, kam die Auswahl des Manöverterrains in Frage. Dabei wurde die Frage angeregt, so wird der „Danz. Ztg." von unterrichteter Seite mitgetheilt, ob als Manövergelände nicht die ostpreußische Seenlinie, die einen fast parallel zur russischen Grenze laufenden Vertheidigungsabschnitt bildet, zu wählen sei, um so einen Versuch auf die Vertheidigungsfähigkeit Ostpreußens gegenüber einem supponirten russischen Angriff von der Narew-Linie zu machen und Erfahrungen für den Kriegsfall zu sammeln. Man ließ diese an und für sich hochwichtige militärische Frage aus politischen Rücksichten fallen, auch wollte man den an den Manövern theilnehmenden ausländischen Offizieren nicht Einblicke in Verhältnisse gestatten, die nur uns angehen. So werden sich denn die Kaisermanöver zwischen Königsberg und Danzig abspielen, dort wo verschiedene Flußläufe, an denen es zu höchst interessanten Kämpfen kommen wird, gleichfalls hervorragende Vertheidigungsabschnitte bilden.

= **Festungsübung bei Thorn.** Der Kaiser beabsichtigt der großen Festungsübung bei Thorn, die gleich nach den großen Manövern stattfinden wird, beizuwohnen. Wer mit der Leitung dieser groß angelegten Uebung, die in mancher Beziehung sich doch anders gestalten wird als im vorigen Jahre geplant war, beauftragt wird, ist der „Danz. Ztg." zufolge noch nicht bekannt. Der Kaiser hat sich darüber Näheres vorbehalten. Uebrigens ist die vorjährige Uebung lediglich wegen der Cholera und nicht aus finanziellen Rücksichten ausgefallen. Bei der diesjährigen Uebung werden höchst interessante Versuche mit Maximgewehren gemacht werden und es wird hierbei ein Vergleichsschießen stattfinden. Mit diesem Maximgewehr können 500 Schüsse in der Minute gemacht werden. Die Verwendung dieser Maximgewehre im Bereich der Befestigungen kann sowohl in festen Stellungen als auch bei Bewegungen, die einen offensiven Charakter tragen, stattfinden. Für den Transport des Geschützes sind ungefähr 11 Mann für jedes Gewehr erforderlich. Für die Ausbildung in dieser Waffe wird man in erster Linie Mechaniker heranziehen, jedoch kann jeder intelligente und zuverlässige Mann mit dem Gewehr ausgebildet werden. Die ganze Uebung soll sich streng kriegsmäßig gestalten. Sie soll zugleich auch ein abschließendes Urtheil darüber darthun, in welchem Grade die Truppen u. s. w. ihrer kriegsmäßigen Bestimmung zu entsprechen vermögen. Sie soll auch ergeben, welcher Grad kriegsmäßiger Ausbildung in der Artillerie-Truppe steckt, und wie die Führer die Fuß Artillerie in allen vorgekommenen Fällen zu verwerthen wußten; welches Urtheil über taktische Verhältnisse die höheren Führer an den Tag gelegt haben und wie sie die ihnen zur Verfügung stehenden Mittel zur Lösung der ihnen zufallenden Aufgaben anzuwenden verstanden, ob aus der Leitung der Uebung eine richtige Auffassung des Festungskrieges zu erkennen war, inwieweit durch Wahl und Durchführung der Aufgaben im ganzen, sowie durch die täglichen Kriegslagen, Entscheidungen und sonstige Anordnungen dem Zwecke allseitiger taktischer Belehrung entsprochen worden ist. Die Uebung schließt mit Erreichung derjenigen Kriegslage, welche das Ende der bei der Uebung darzustellenden Kampfperiode bildet.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Siegen,** 26. Febr. Wie schon gemeldet, begann am Montag vor dem hiesigen Gericht der Prozeß wegen des Zusammenbruchs des Siegener Bankvereins, der bekanntlich vor 6 Monaten verkracht ist. Unter den Angeklagten befinden sich die Hauptstützen der Stöckerschen Partei im Siegener Kreise. Zugleich hat das Stöckersche Organ in Siegen, das „Siegener Tageblatt", vor einigen Tagen seinen Konkurs anmelden müssen. Die Anklage liefert ein recht erbauliches Bild von den Manipulationen, durch welche die frommen Freunde des Herrn Stöcker den Bankverein in den Konkurs gebracht haben. Die Anklage lautet auf Betrug, Unterschlagung, Verschleierung der Bilanz, betrügerische Spekulationen 2c. Die verbrecherische Thätigkeit des Direktors Brüggemann datirt aus dem Jahre 1886. Kurz zusammengefaßt ist der Inhalt der Anklage folgender: Die Aktiengesellschaft „Siegener Bankverein" (früher eingetragene Genossenschaft „Kredit-Verein"), ist mit einem Aktienkapital von 1 200 000 Mark gegründet; die Reservefonds betragen 315 000 Mark. Diese gesammten Summen im Betrage von rund 1½ Millionen Mark sollen durch den Krach verloren sein. Der Umschlag des Instituts betrug 1892 ca. 90 Millionen Mark, die Depositen waren ca. 1 Million Mark. Brüggemann und Kölsch sollen absichtlich zum Nachtheil der Gesellschaft gehandelt, wissentlich falsche Darstellungen über die Vermögenslage des Bankvereins gemacht, durch Differenzhandel mit Börsenpapieren übermäßige Summen verbraucht haben; Brüggemann ist ferner noch der Erpressung beschuldigt. Schröder ist angeklagt, als Mitglied des Aufsichtsrathes absichtlich zum Nachtheil der Aktiengesellschaft gehandelt zu haben; endlich soll Franz die drei anderen Angeklagten zu ihren Verbrechen angestiftet, ihnen Hilfe geleistet und als Schuldner durch Differenzhandel übermäßige Summen verbraucht haben.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 26. Febr. Der Verein Berliner Kaufleute und Industrieller feierte am Sonntag Abend sein 14. Stiftungsfest im Kaiserhof in besonders glänzender Weise. Die Stadt Berlin entsandte den Bürgermeister Herrn Kirschner, die Aeltesten der Kaufmannschaft Herrn Kommerzienrath Kühnemann. Weit über 300 Theilnehmer setzten sich zu Tische, darunter zahlreiche Ehrengäste. Geh. Kommerzienrath Goldberger meinte in seinem Kaisertoast, der günstige Einfluß, den der deutsch-russische Handelsvertrag auf unser geschäftliches Leben ausüben wird, werde auch der Berliner Ausstellung von 1896 zu Gute kommen. Kommerzienrath Kühnemann faßte sein Urtheil über den noch im Werden begriffenen Plan bereits dahin zusammen: „Die Gewerbeausstellung 1896, sie ist!" Die noch vorhandenen Schwierigkeiten werde der freie Berliner Bürgersinn leicht überwinden.

Bei einem Feuer um das Leben gekommen ist am Montag früh der 76jährige Kutscher Karl Hoffmann. Seit vielen Jahren war er in der Essigfabrik von Karl Kühne in der Neuen Grünstraße 2 als Wächter beschäftigt, wurde aber in der letzten Zeit als Invalide von der Firma versorgt. Seine Schlafstelle befand sich im ersten Stock des Quergebäudes, wo er als Wittwer allein wohnte. Als der Greis am Sonntag Abend sein Bett aufsuchen wollte, muß er unvorsichtig mit einer Lampe umgegangen sein und dadurch die Hobelspähne, die zur Herstellung von Essig benutzt werden und in den Fabrikräumen vor den Schlafkammern lagerten, in Brand gesteckt haben.

Zwischen den beiden Sportsleuten Dr. von Hartogensis und Philipp Mosino, welche sich neulich auf der Straße prügelten, hat nun am Sonnabend ein Duell stattgefunden. Dr. v. H. erhielt einen Schuß in die Hand. Die Bedingungen waren keine sehr schweren: 15 Schritt Distanz, einmaliger Kugelwechsel.

Frau Dr. Prager ist am Sonnabend aus dem Zuchthause in Jauer entlassen worden und hat sich nach der Schweiz begeben.

† **Die Zeitungslektüre des Kaisers.** Gegenüber einer Mittheilung süddeutscher Blätter über die Zeitungslektüre des Kaisers stellt der „Hamb. Korr." „auf Grund von Informationen" fest, daß für den Kaiser nur der „Reichsanzeiger" und einige englische Blätter geliefert werden, während ihn aus anderen Zeitungen aller Richtungen eine große Anzahl von Ausschnitten vorgelegt wird. Das einzige Blatt, das genau so wie zur Zeit Kaiser Wilhelms I. durch das Hauptpostamt an den Kaiser selbst übermittelt wird, ist jetzt noch die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung", deren für den Kaiser bestimmtes Exemplar auf Schreibpapier gedruckt wird.

Lokales.

Posen, 27. Februar.

p. **Fuhrunfälle.** Gestern früh brach auf der Wallischei an einem Landfuhrwerk das rechte Hinterrad. Der Verkehr wurde nicht gestört. — In der Halbdorfstraße hielt gestern Nachmittag vor einem Hause ein Fuhrwerk aus Nieska; während der Besitzer, um Einkäufe zu besorgen, sich auf kurze Zeit entfernt hatte, befand sich dessen Frau auf dem Wagen und hielt die Zügel. Plötzlich scheuten die Pferde dadurch, daß ein Eimer Wasser in der Nähe in den Rinnstein ausgegossen wurde und jagten die Straße entlang nach Wilda, wo sie endlich zum Stehen gebracht werden konnten. Bei der wilden Fahrt war jedoch der Wagen zerbrochen und die Frau auf das Pflaster gestürzt, ohne glücklicherweise ernsten Schaden zu nehmen. Die Pferde kamen in Wilda nur mit dem Vorderwagen an. — Bei der Cybinabrücke gerieth gestern ein Pferd mit dem rechten Hinterfuß in den schmalen, über die Straße führenden Rinnstein und riß sich hierbei die halbe Krone des Fußes los.

p. **Unfug.** Die Passanten am Dom wurden gestern Abend durch mehrere Schüsse erschreckt, die in der nach der Domschleuse führenden Nebenstraße abgefeuert worden waren. Der Polizei gelang es, den Urheber in der Person eines Arbeiters aus Glowno zu ermitteln, der aus Scherz dort mit einem Revolver einige Schüsse abgegeben hatte. Der Mann wurde vorläufig hinter Schloß und Riegel gebracht.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern vier Bettler, drei Obdachlose und drei Dirnen. — Sistirt wurde ein Kellner wegen nächtlicher Ruhestörung in der Breslauer Straße. — Nach dem Polizeigewahrsam wurde ein Töpfer geschafft, der sinnlos betrunken auf dem Alten Markt lag. — Zur Bestrafung notirt wurde ein Restaurateur wegen Uebertretung der Polizeistunde. — Konfiszirt wurde auf dem Fischmarkt eine Kiste grüner Heringe, welche gänzlich verdorben waren. — Gefunden sind eine Anzahl Briefmarken, ein Kürbis, ein Gesangbuch, ein Zehnmarkstück, ein Quittungsbuch, auf den Namen Cichowicz lautend, und eine Scheere. — Zugelaufen ist ein kleiner, brauner Stubenhund.

Angekommene Fremde.

Posen, 27. Februar.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Kaufleute Trou a. Bremen, Strauß a. Frankfurt a. M., Marten a. Stettin, Küsel a. Berlin, Bergel a. Magdeburg u. Schulz a. Landsberg, Stadtrath Dietz a. Bromberg, Direktor Göcke a. Montwy, Frau Major Geisler a. Bromberg, die Rittergutsbesitzer Gräve a. Hüneruk und Landschaftsrath Jacobi a. Trzcionka, Oberamtmann Holtz a. Buchholz, Hofbaumeister Schmitger a. Berlin, Arzt Dr. Klemperer a. Karlsbad, Apotheker Smyczynski a. Krakau, Baumeister Lange u. Frau a. Berlin u. Ingenieur Roth a. Hamburg.

Hotel de Rome — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Ritter u. Quitz a. Berlin, Aufrichtig u. Meyer a. Breslau, Rotta a. Liegnitz, Ruppel a. Brüssel u. Husten a. Viersen, Arzt Dr. Sandhop a. Brätz, Doktor der Chemie Dr. Schwab a. Bernburg, Baumeister Kahl a. Grätz.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer Graf Potocki a. Bendlewo, Fürst Czartoryski mit Frau u. Bedienung a. Sielec, Graf Tąmbski a. Kaczkowo, Graf Czarnecki u. Frau a. Gogolewo, Graf Czarnecki a. Pakosław, v. Sobański a. Polen, v. Zakrzewski a. Kalisżany, v. Nieżychowski a. Skałowo, v. Szabrański a. Janiszewo, v. Raczyński a. Starkowo, v. Amrogowicz a. Rzeszynek, v. Kozłowski a. Gocanówko u. v. Znaniecki a. Lakocin, Oberförster v. Borzyński a. Reńsko, die Gutspächter v. Szlagowski a. Szczodrzykowo u. v. Niesiołowski a. Szarlaj, Rechtsanwalt v. Popławski a. Schneidemühl, Kunstgärtner Kubaszewski a. Gołuchowo u. Propst Piszczygłowa a. Kozielsko.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Motty u. Frau a. Koszkowo, Graf Skórzewski a. Schwarzenau, v. Koscielski a. Smilowo, v. Nieżychowski a. Kalisżan, v. Dombrowski a. Schwarzenau, Kublicki-Piottuch a. Topolno u. v. Trąmpczynski a. Biernatki, Prälat Graf v. Poninski a. Koscielec, Dekan Antoniewicz a. Bnin, die Pröpste Bielewicz a. Wałkowo, von Taczanowski a. Grodzisko, Szudinski a. Powidz u. Dr. Marszewski a. Sniecisko, die Kaufleute Sydkemsky a. Bremerhaven und Kroликowski a. Thorn.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Reimann aus Stettin, Meyer a. Erfurt, Fraustädter a. Berlin, Lohrisch a. Breslau, Kluß a. Reichenbach u. Baumann a. Schönheide, Dr. phil. Waltemath a. Hamburg, die Gutsbesitzer Wachsmuth a. Stenschewko u. v. Drikalski a. Gromadzewo.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Hohenstein u. Dürfeldt a. Berlin, Reimann a. Breslau, Cowade a. Dresden, Lubinski a. Gembitz u. Płaszczynski a. Zirke, Frl. Gryszkiewicz a. Berlin u. Bahnbeamter Płaszczynski a. Neisse.

Hotel de Berlin. Die Pfarrer Prabuski a. Lobdowo und Fabisch a. Modliszewko, Gutsbesitzer Załucki a. Przeszkoda, die Kaufleute Kühn u. Kostecki a. Dresden, Administrator Stachowski a. Slupia u. Dr. Mizerski a. Breslau.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Lehmann, Kann, Harlang, Donig u. Cypres a. Berlin, Falke a. Hannover, Silberstein a. Merane, Joachimsohn a. Göppingen, Leutschler a. Magdeburg u. Seibert a. Breslau.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Quittmann a. Iserlohn, Löwy, Zimmer, Borbeck u. Pagelsohn a. Berlin, Plume a. Dresden, Griesbach a. Haida i. Böhmen, Rothstein a. Breslau, Lirand a. Kolmar u. Mierkiewicz a. Leipzig, Domänenpächter Hoberg a. Strumin, Post-Assistent v. Szepkorski a. Glogau, Partikulier Fathin mit Fam. u. Bedienung a. Stralkowo.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 26. Febr. Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. Febr.

Aktiva.

1) Metallbest. (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet M. 918 687 000 Zun. 14 242 000
2) Bestand an Reichskassenscheinen . . . . „ 26 161 000 Zun. 574 000

3) Bestand an Noten anderer Banken	„	8 964 000	Abn.	2 980 000
4) Bestand an Wechseln	„	512 412 000	Zun.	13 469 000
5) Bestand an Lombardforderungen	„	72 018 000	Abn.	659 000
6) Bestand an Effekten	„	7 028 000	Zun.	90 000
7) Bestand an sonst. Aktiven	„	36 422 000	Abn.	1 984 000
Passiva.				
8) das Grundkapital	M.	120 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds	.	30 000 000	unverändert	
10) der Betr. der umlaufenden Noten	„	892 870 000	Abn.	27 282 000
11) die sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	„	519 380 000	Zun.	51 008 000
12) die sonstigen Passiva	„	3 799 000	Abn.	910 000

** **Berlin**, 27. Febr. Die Bergwerksgesellschaft Hibernia giebt 4 Proz. Dividende.

** **Wien**, 26. Febr. Ausweis der österr.-ungarischen Bank vom 23. Februar*)

Notenumlauf	409 350 000	Abn.	7 855 000	Fl.
Silbercourant	162 344 000	Abn.	104 000	„
Goldbarren	102 515 000	Zun.	93 000	„
In Gold zahlb. Wechsel	13 680 000	Abn.	11 000	„
Portefeuille	106 867 000	Zun.	25 000	„
Lombard	25 654 000	Abn.	1 412 000	„
Hypotheken-Darlehne	126 774 000	Zun.	79 000	„
Pfandbriefe im Umlauf	123 554 000	Zun.	293 000	„
Steuerfreie Notenreserve	88 061 000	Zun.	4 737 000	„

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 15. Febr.

** **Petersburg**, 27. Febr. Vom 1. Januar bis 1. Dezember 1893 betrug die Ausfuhr 537 314 000 Rbl., gegen 430 063 000 Rbl. 1892, die Einfuhr 387 801 000 Rbl. gegen 341 178 000 Rbl. 1892.

Marktberichte.

** **Berlin**, 26. Febr. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Bei ziemlich starker Zufuhr gedrücktes Geschäft, Preise für geringeres Rindfleisch nachgebend. Wild und Geflügel: Zufuhren in Wild mäßig, Geschäft lebhaft, Preise wenig verändert. In Geflügel reichliche Zufuhr. Geschäft gedrückt, Preise nachgebend. Fische: Zufuhren genügend, Geschäft schleppend, Preise etwas gedrückt. Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Markt ruhig. Blumenkohl, ital. Endivien und ital. Aepfel etwas anziehend, sonst unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52—58, IIa 46—50, IIIa 40—44, IVa 32—38, dänisches 38—44, Kalbfleisch Ia 48—62, IIa 30—45 M., Hammelfleisch Ia 46—53, IIa 38—44. Schweinefleisch 45—56 M., Dänen —,— M., Bakonier 50—52 M., Russisches — M., Galizier 48—49 M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 75 80 M., do. ohne Knochen 75—100 M., Lachsschinken 120—130 M., Speck, geräuchert do. 63—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste 0,90—1,10 M. p. 1/2 Kilo.

Wild. Rehwild Ia. per 1/2 Kilogr. 0,70—0,90 M., Rothwild per 1/2 Kilogramm 0,35—0,47 M., Damwild p. 1/2 Kilogr. —,— Pf., Wildschweine per 1/2 Kilogramm —,— Mark, Ueberläufer, Frischlinge 0,50—0,70 Mark, Kaninchen p. Stück 0,95 M.

Wildgeflügel. Seeenten 0,40—0,55 M., Fasanenhähne — M., Schneehühner — M., Birkhähne — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Puten, p. Stück —,— M., Enten — M., Hühner, alte do. 0,90—2,20 M., do. junge — M., Tauben do. —,— M.

Fische. Hechte. per 50 Kilogramm 65—85 M., do große 40 M., Zander, große 60 M., Barsche 65 M., Karpfen große 85 M., do. mittelgroße 58—60 Mark, do. kleine — Mark Schleie 91 M., Bleie 55 Mark, Aland 44—50 Mark Quappen — M., bunte Fische 30—36 Mark, Aale, große 110 Mark, do. mittel, 70—75 M., do. kleine 70 Mark, Plötzen 15—22 M., Karauschen 60 M., Roddow 40 M., Weis 40 M., Raape 40 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 110—114 M., IIa do. 104—106 M., geringere Hofbutter 95—102 M. Landbutter 85—90 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,70—3 M. p. Schock.

Schalthiere. Hummern, per 1/2 Kgr. 2,40—2,50 M., Krebse große, über 12 Ctm., p. Schock 12,00 M., do. 11—12 Ctm. 6—7 M. do. do. 10 Ctm. p. Schock 3,50 M.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Wagenlad. p. 50 Kilo 1,50 bis 1,60 M., do. blaue p. 50 Kilo — M., Rosenkartoffeln p. 50 Kilo — M., Mohrrüb. p. 50 Kilo 2,50—3,50 M., Kohlrabi p. Schock — M., Porree p. Schock 0,60—1,00 M., Meerrettig per Schock 8 bis 16,00 M., Sellerie, Pomm. p. Schock 5—6 M., Petersilienwurzel p. Schock 0,75—2,00 M., Spinat per 50 Kilogramm bis 25 Mk., Teltower Rüben p. 50 Kilogr. 6—7 M., Blumenkohl per Stück ital. 0,25 M., Champignon p. 1/2 Kilo 0,75—1,00, Wirsingkohl per 50 Kilo. 5 M., Rothkohl per 50 Kilogramm 5,00—6,00 Mark, Weißkohl per 50 Kilo 2,00—2,50 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogr. 7,50—8,00 M., Rosenkohl 30 M., Grünkohl per 50 Kilogramm 5—6 Mark.

Obst. Aepfel, Goldreinette per 50 Kilogramm 6—8 M., graue Reinette 9,00—12,00 M., Birnen, Kochbirnen per 50 Kilogr. 10—14 Mark, Preißelbeeren hiesige 50 Kilogr. —,— M., Weintrauben p. 50 Kgr. spanische 50,00—60,00 M., Apfelsinen Messina 200 St. 9—12 M., Zitronen, Messina 300 Stck. 9—14 M.

** **Stettin**, 26. Febr. Wetter: Veränderlich. Temperatur + 5° R., Barometer 753 Mm. — Wind: W.

Weizen matt, per 1000 Kilo. loko 133—138 M., per April-Mai 139,5 M. Br. — Roggen matt, per 1000 Kilogr. loko 114—118 M., per April-Mai 121,75 M. bez. — Gerste per 1000 Kilogramm loko 140—160 M. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 135—144 M., feinster über Notiz bez. — Rüböl matt, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 44 M. Br., per Februar und per April-Mai 44,25 M. Br., per September-Oktober 44,5 M. Br. — Spiritus niedriger, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 30,2 Mark bez., per Febr. 70er 30 M. nom., per April-Mai 70er 30,8 M. nom., per Mai-Juni 70er 31 M. nom., per August-Sept. 70er 32,8 M. nom. — Angemeldet: nichts. — Regulirungspreise: Spiritus 70er 30 M. (O. Z.)

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 27. Februar. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement	—,—
„ „ „ „ neues „	13,70
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement	12,75
„ „ „ 88 „ neues „	13,10
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	10,40

Tendenz: ruhig.

Brodraffinade I.	26,00
Brodraffinade II.	25,75
Gem. Raffinade mit Faß	26,25
Gem. Melis I. mit Faß	24,75

Tendenz: geschäftslos, Preise nominell.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Febr.	12,92 1/2 bez.	12,95 Br.
dto. „	per März	12,77 1/2 bez.	12,80 Br.
dto. „	per April	12,75 bez.	12,77 1/2 Br.
dto. „	per Mai	12,77 1/2 bez.	12,80 Br.

Tendenz: stetig.

Breslau, 27. Februar. Spiritusbericht. Febr. 50er 48,40 Mark, do. 70er 28,80 M., März-April — M. Mai —,— Mark. Tendenz: niedriger.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 27. Febr. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg.“] Von einer dem Minister Miquel nahestehenden Seite werden die Angaben der „Voss. Ztg.“ über die bekannten Aeußerungen Miquels zum russischen Handelsvertrage entschieden bestritten. Miquel will falsch verstanden worden sein und namentlich nicht gesagt haben, daß er dem Abschluß des Handelsvertrags widerstrebe; ebensowenig will er gegen die Aufhebung der Staffeltarife eingetreten sein. Das Staatsministerium hält gegenwärtig eine Sitzung ab.

Mannheim, 27. Febr. Der provisorische Status der Bankfirma Maaß weist nach Abzug von 5 Millionen zweifelhafter und uneinziehbarer Forderungen eine Activa von 3 1/2 Millionen auf, gegen ca. 6 570 000 Mark Passiva, in der Masse liegen 53 Prozent.

Wien, 27. Febr. Der Kaiser trat heute früh die Reise nach Mentone an.

Paris, 27. Febr. Im Laufe des gestrigen Abends fanden zahlreiche Haussuchungen bei Anarchisten statt und wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen u. a. wurde auch der Anarchist Constans Martin festgenommen.

Kiel, 27. Febr. Für die Hinterbliebenen der auf der „Brandenburg“ Verunglückten gingen von dem Geh. Kommerzienrath Krupp in Essen 10 000 M. ein.

London, 27. Febr. Heute früh wurde ein neues Gerücht von der unmittelbar bevorstehenden Demission Gladstones verbreitet. Als Grund wird die Abnahme des Sehvermögens, welche dem greisen Premier absolute Ruhe auferlegt, angegeben. Man spricht von Rosebery als Nachfolger Gladstones. Das „Bureau Reuter“ erklärt auf Grund eingezogener Erkundigungen diese Gerüchte für vollkommen unbegründet.

Newyork, 26. Febr. Nach Meldungen des „New-York-Herald“ aus Montevideo ist der Dampfer der brasilianischen Aufständischen „Jupiter“ durch die Batterien des Regierungskreuzers „Nictheroy“ in Grund gebohrt worden. Die gesammte Mannschaft soll ums Leben gekommen sein.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg.“
Berlin, 27. Februar, Nachmittags.

Reichstag.

Der Reichstag setzte in seiner heutigen Sitzung die erste Berathung des russischen Handelsvertrages fort in Verbindung mit dem Antrage von Kardorff und Gen. betr. die Einführung einer gleichen Zollskala gegenüber den Ländern mit unterwerthiger Valuta. Abg. v. Kardorff begründete seinen Antrag in längerer Ausführung.

Er glaube, daß der Vertrag sehr wohl einen solchen Zusatz nöthig habe. Eine niedrigere Valuta wirke als Exportprämie. Argentinien z. B. habe ein sehr hohes Disagio und erscheine dadurch für seinen Weizen mit einer Exportprämie von 100 Prozent auf dem deutschen Markte. Gehe man über die Forderungen der Landwirthe zur Tagesordnung über, so heiße das über das deutsche Reich zur Tagesordnung übergehen. Die Landwirthschaft werde zufrieden sein, wenn die Regierung Schritte zur Reaktivirung des Silbers thäte. Daran sei aber bei der Zusammensetzung der Währungs-Enquete-Kommission nicht zu denken.

Reichskanzler Graf v. Caprivi erklärte:

Der Vertrag sei abgeschlossen, um eine Brücke zum Verkehr zweier großer Nationen zu bilden. Es sei eine unrichtige Insinuation, daß beim Bau dieser Brücke ein wenig Streit unter den Bauleuten ausgebrochen. Man habe in der Presse gesagt, es sei am Ende nicht übel, wenn der Bauleiter bei dieser Gelegenheit vom Gerüst fiele. Er (Redner) würde seine Amtslasten nicht so haben tragen können, wenn nicht der Bauherr mit der tiefen und festen Ueberzeugung von der Nothwendigkeit und Heilsamkeit unserer Wirthschaftspolitik und insbesondere dieses Vertrages hinter ihm gestanden hätte. Unwahr sei die Behauptung von einer Spaltung zwischen dem Reich und Preußen. Das preußische Ministerium stände Mann für Mann hinter dem Vertrag; ebenso der Bundesrath. Die leitenden Staatsmänner Oesterreich-Ungarns und Italiens hätten ihm ihre Freude über das Zustandekommen des Vertrages ausgesprochen. (Hört, hört! links.) Der Vertrag diene der Erhaltung des Friedens und verstärke das deutsche Ansehen, lehne man ihn ab, so werde Rußland sich mit einer chinesischen Mauer zum Schaden unseres Ostens umgeben. Die Gegner der gegenwärtigen Wirthschaftspolitik quälten sich ab im Kampfe gegen allgemein gültige wirthschaftliche Gesetze. Der Bund der Landwirthe habe den Landwirthen bisher noch nicht eine Mark eingebracht, aber er trenne und verfeinde Industrie und Landwirthschaft. Fürst Bismarck habe im Jahre 1879 gesagt, wenn nicht er, so werde sein Nachfolger die Verhandlungen mit Rußland noch weitere 50 Jahre fortführen, die bisher schon seit dem Jahre 1821 so gute Erfolge gehabt haben. Der Reichskanzler schloß: „Nun als Nachfolger des Fürsten Bismarck bin ich bestrebt gewesen, dies Versprechen einzulösen.“

Hierauf sprach der Antisemit Dr. König-Witten gegen den Handelsvertrag und äußerte u. A.:

„Gerade die Gegner des Vertrages hätten s. Z. aus Patriotismus für die Militär-Vorlage gestimmt.“

Abg. Singer rief dazwischen: „Oder aus Dummheit, wie die Antisemiten!“ Der hierauf erfolgte Ordnungsruf des Vizepräsidenten Frhrn. v. Buol blieb auf der Rechten unverständlich und es kam deshalb zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen den Abgg. v. Hammerstein, Liebermann v. Sonnenberg, Singer und dem Vizepräsidenten Frhrn. v. Buol.

Darauf sprach der Abg. v. Bennigsen für den Vertrag.

Börse zu Posen.

Posen, 27. Febr. [Amtlicher Börsenbericht.] Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—. Loko ohne Faß (50er) 47,90, (70er) 28,50.

Posen, 27. Febr. [Privat-Bericht.] Wetter: Mild. Spiritus matter. Loko ohne Faß (50er) 47,90, (70er) 28,50.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 27. Febr. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.26.			Not.v.26
Weizen gedrückt			**Spiritus** matter		
do. Mai	142 50	143 25	70er loko ohne Faß	31 30	31 50
do. Juli	144 50	145 25	70er Febr.	35 30	35 70
			70er April	36 —	36 20
Roggen flau			70er Mai	36 20	36 40
do. Mai	125 25	126 25	70er Juni	36 60	36 80
do. Juli	126 50	127 25	70er Juli	37 —	37 20
Rüböl fester			50er loko ohne Faß	50 90	51 25
do. April-Mai	44 20	44 —	**Hafer**		
do. Okt.	45 10	45	do. Mai	133 75	133 75

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) 10,000 Ltr.

Berlin, 27. Febr. **Schluß-Kurse.**

		Not.v.26
Weizen pr. Mai	142 75	143 —
do. pr. Juli	144 75	145 —
Roggen pr. Mai	125 25	126 —
do. pr. Juli	126 50	127 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		
do. 70er loko o. F.	31 30	31 50
do. 70er Febr.	35 50	35 50
do. 70er April	36 —	36 10
do. 70er Mai	36 30	36 30
do. 70er Juni	36 60	36 70
do. 70er Juli	37 —	34 10
do. 50er loko o. F.	50 90	51 20

		Not.v26			Not.v 26
Dt. 3% Reichs-Anl.	87 —	87 10	Poln. 4 1/2 % Pfdbrf.	— —	66 90
Konsolid. 4% Anl.	107 75	101 80	do. Liquid.-Pfdbrf.	64 60	— —
do. 3 1/2 % „	101 70	103 70	Ungar. 4% Goldr.	96 10	96 25
Pos. 4% Pfandbrf.	102 80	103 10	do. 4% Kronenr.	91 40	91 75
Pos. 3 1/2 % do.	98 50	98 40	Oestr. Kred.-Akt. (Ultimo)	224 50	224 —
Pos. Rentenbriefe	103 60	103 70	Lombarden (Ultimo)	47 70	47 90
Pos. Provz.-Oblig	96 90	96 75	Disk.-Kommandit (Ultimo)	189 90	190 90
Oesterr. Bnknoten.	163 60	163 60			
do. Silberrente	94 —	94 25	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	218 50	118 60	schwach		
R. 4 1/2 % Bdk. Pfd.	104 40	104 4			

Ostpr. Südb. E. S. A.	90 —	90 40	Schwarzkopf	238 25	238 —
Mainz Ludwigshfdt.	116 50	116 40	Dortm. St.-Pr. L.	61 50	61 90
Marienb. Mlaw. do	86 75	87 25	Gelsenkirch. Kohlen	150 —	150 75
Griechisch 4% Goldr	29 80	24 —	Inowrazl. Steinsalz	43 60	43 60
Italienische Rente	73 50	74 40	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	60 —	59 50	Jt. Mittelm. E. St. A.	77 —	77 90
Russ 4% konf A. 1880	99 90	100 10	Schweizer Centr.	120 40	121 25
do. zw. Orient. Anl.	68 95	68 90	Warschauer Wiener	233 40	234 75
Rum. 4% Anl. 1890	84 40	84 50	Berl. Handelsgesell.	134 10	134 40
Serbische R. 1885.	65 40	65 25	Deutsche Bank-Aktien	169 —	169 —
Türk. 1% konf. Anl.	24 90	25 05	Königs- und Laurah.	122 50	123 75
Disk.-Kommandit	190 —	190 —	Bochumer Gußstahl	131 50	132 25
Pos. Spritfabrik	93 75	94 —			

Nachbörse: Kredit 224 50, Disconto-Kommandit 189 90 russische Noten 218 50

Stettin, 27. Febr. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.26.			Not.v26
Weizen matt			**Spiritus** unverändert		
do. April-Mai	139 —	139 5	per loko 70er	30 20	30 20
do. Mai-Juni	— —	— —	„ April-Mai „	30 80	30 80
Roggen matt			„ Mai-Juni „	31 —	31 —
do. April-Mai	121 —	121 75	**Petroleum***)		
do. Mai-Juni	— —	— —	do. per loko	8 80	8 80
Rüböl matt					
do. April-Mai	44 —	44 2			
do Sept.-Okt.	44 50	44 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1 1/4 Proz.

Wetterbericht vom 26. Februar, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp i. Cels. Grad
Belmullet.	747	SW 8	bedeckt	9
Aberdeen.	743	SSW 5	wolkig	3
Christiansund	730	SSW 4	wolkig	4
Kopenhagen	742	WSW 3	Regen [1]	4
Stockholm.	741	S 6	Schnee	1
Haparanda	747	SSO 4	bedeckt	— 3
Petersburg	754	SSO 1	Schnee	— 3
Moskau	761	still	bedeckt	—11
Cork Queenst.	752	WSW 6	Regen	11
Cherbourg.	759	SW 6	Regen	10
Helder	754	SW 4	halb bedeckt	6
Sylt	746	WNW 4	halb bedeckt [2]	4
Hamburg	749	WNW 5	wolkenlos	5
Swinemünde	744	WSW 4	wolkig [3]	2
Neufahrw.	747	SSW 5	bedeckt [4]	0
Paris	762	SW 4	bedeckt	9
Münster	752	W 9	Regen	7
Karlsruhe	761	SW 5	Regen	7
Wiesbaden	758	SW 2	bedeckt [5]	6
München	760	SW 7	bedeckt [6]	4
Chemnitz	753	WSW 6	wolkig	3
Berlin	748	W 4	wolkig [7]	5
Wien	760	WSW 1	Schnee	0
Breslau	752	S 3	Schnee	1
Ile d'Aix	764	W 4	Dunst	10
Nizza	764	O 1	halb bedeckt	6
Triest	764	still	bedeckt	5

1) Dunst 2) Nachts Sturm und Regen. 3) Nachts und Morgens Regen und Schnee. 4) Schneeschauer. 5) Gestern Abend Regen und Schnee, Nachts Regen. 6) Nachts Regen. 7) Nachts Schnee und Regen.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes barometrisches Minimum von etwa 730 mm liegt über dem norwegischen Meere, einen Ausläufer südostwärts nach der südlichen Ostsee entsendend, welcher in Deutschland stellenweise starke meist südwestliche und westliche Winde verursacht, unter deren Einfluß weitere Erwärmung stattgefunden hat. In der Nacht herrschten im deutschen Nordseegebiete stürmische Westwinde. Am höchsten, über 765 mm, ist der Luftdruck über dem südwestlichen Frankreich. In Deutschland, wo überall Regen oder Schnee gefallen ist, ist das Wetter trübe und mild; die Temperatur liegt 1 bis 6 Grad über dem Mittelwerthe. Die Frostgrenze verläuft von Königsberg südwärts nach Budapest und von dort ostwärts nach dem Schwarzen Meere. Zu Wilhelmshaven wurde Abends magnetische Störung beobachtet. **Deutsche Seewarte.**

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.